

Tiergeschichte für Grundschul Kinder:

Die Geschichte von der Bergziege Gitti

In einem ruhigen, abgeschiedenen Tal in den Bergen wohnte eine kleine Ziege namens Gitti. Sie hatte ein wunderschönes wuscheliges reines Fell. Sie war sehr glücklich und voller Abenteuerlust.

Eines Tages beschloss Gitti, auf ein Feld nahe der Stadt zu laufen, weil es da ein paar gute Kräuter zum Fressen gab. Auf dem Feld sah die Bergziege Gitti eine kleine Katze. Gitti dachte sich: „Ui, die würde ich gerne kennenlernen.“ Die Katze lief davon und Gitti hinterher.

Gitti freute sich, über unbekannte Wiesen zu hüpfen. Plötzlich wurde es immer lauter und lauter und Gitti bemerkte, dass sie auf einmal mitten in der Stadt war. Aber da die Katze immer weiter lief, folgte ihr Gitti. Sie hüpfen über die Straßen, rannten Gehsteige entlang und huschten durch enge Gassen. Gitti versuchte, die Katze nicht aus den Augen zu lassen und bemerkte nicht, dass sie plötzlich mitten auf der Fahrbahn stand und ein Auto direkt auf sie zukam.

Gitti sprang im letzten Moment zur Seite, schlüpfte durch einen Zaun und landete auf einer kleinen Wiese. Ganz erschöpft warf sie sich auf die Wiese, die Katze war weg. Völlig erschrocken starrte Gitti auf ihre Beine: „Pfui, die sind ja ganz grau geworden!“ Auch ihr Fell war voller Schmutz und Staub. Sie musste husten, weil ihr Hals so komisch kratzte. „Das muss von den Autos kommen“, dachte Gitti. Sie fühlte sich elend und bekam furchtbares Heimweh.

Auf einmal stand die kleine Katze wieder vor ihr. Die beiden sahen sich in die Augen und mussten ganz laut lachen. Gitti fragte die Katze: „Wie heißt du überhaupt?“ „Mein Name ist Urbana“, antwortete die Katze. „Ich wohne hier in der Stadt. Und wie heißt du?“ „Ich heiße Gitti und normalerweise habe ich ein sauberes Fell. Ich wohne in den Bergen, wo die Luft viel besser ist. Gibt es denn hier in der Stadt nur Autos? Und wie können die Menschen da überleben, wenn alles so stinkt und staubt?“

„Oh“, sagte Urbana, „ich weiß: Viele Menschen fahren mit den Autos und bemerken dabei nicht, wie sie unsere und ihre Luft verschmutzen und die Gesundheit gefährden. Ich weiß auch nicht, wohin das führen wird. Erwachsene wollen nicht weniger Auto fahren. Kinder sind da eine Ausnahme, die kommen auch ohne Autos voran. Vielleicht sollten wir zu den Kindern in die Schule gehen und sie fragen, was wir tun können, damit sich etwas ändert.“



Jetzt bist du an der Reihe:

- Wie wird die Geschichte weiter gehen?
- Schreibe ein eigenes Ende.
- Gitti würde sich über deine Hilfe sehr freuen.
- Wie lange glaubst du wird es dauern, bis Gittis Fell wieder sauber ist und ihr Hals nicht mehr kratzt?